Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **22 (1935)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

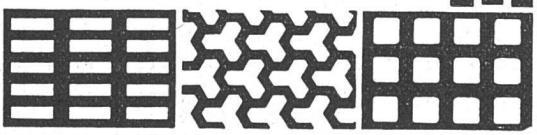
Jurassische Steinbrüche A.-G.
LAUFEN (JURA)

Steinhauerarbeiten in Ia. Laufener Kalkstein
anderen Steinsorten in- und ausländischer Herkunft • Verkleidungsplatten
für Innen- und Aussenarbeiten • Lieferung von Rohblöcken
Übernahme von Steinhauerreparaturen

Spezialwerkstätte für die
Ausführung von Aluminiumarbeiten
und Aluminiumbedachungen

GELOCHTE BLECHE

FR. MOMMENDEY
& SOHN
RAPPERSWIL, KT. ST. GALLEN
Fabrik für
gehämmerte Bleche

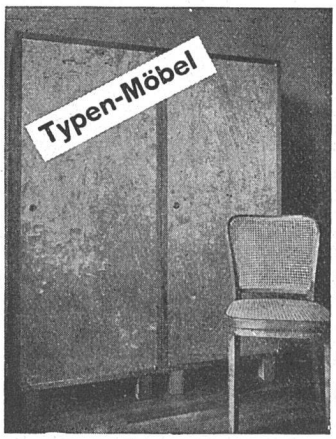


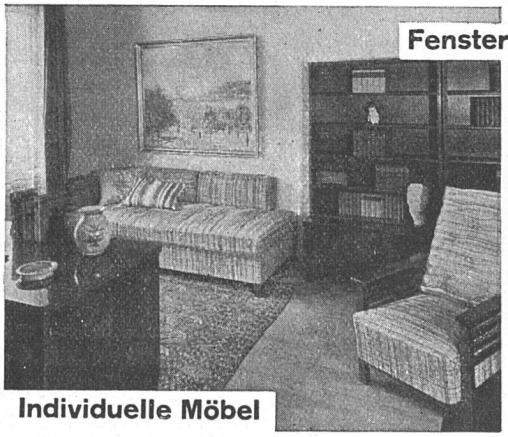
GLASDACH

KITTLOS MIT
BLEIBANDEN

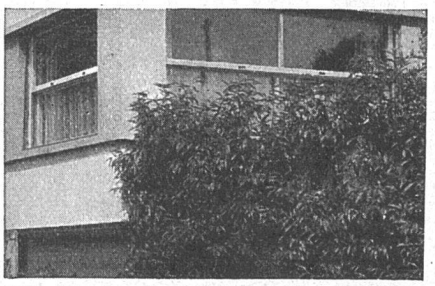
Ausführung auf Holz, Eisen und Beton
Umdecken gekitteter Glasdächer

JAKOB SCHERRER
ZÜRICH 2
ALLMENDSTR. 5/7 TEL. 57980





Fenster Türen Täfer Schiebefenster



Fränkel & Voellmy AG
Bau- und Möbelschreinerei
Basel Rosentalstrasse 51

zu kommandieren, ohne dass die Oeffentlichkeit das im einzelnen kontrollieren kann...

«Rasse und Baukunst» (A. v. Senger)

Wir hätten keinen Grund, auf die im «Werk» oft genug der verdienten Lächerlichkeit preisgegebenen Kriminalphantasien dieses «originellen» Geistes zurückzukommen, seit ihr Schöpfer im Ausland weilt, und seit er vom Basler Gericht als nationalsozialistischer Spitzel entlarvt wurde. Aber phantastischerweise spielt er dort eine Rolle, er ist an der Technischen Hochschule München in Amt und Würden als Professor eingesetzt und hält im offiziellen Auftrag des Regimes Vorträge, zu denen hohe Beamte, Professoren, die Lehrerschaft abkommandiert werden, und diese beklagenswerten Zuhörer, die grösstenteils noch bessere Zeiten der deutschen Kultur erlebt haben, müssen sich den verworren-massstablosen Weltanschauungssalat anhören ohne zu mucksen und sich den Anschein geben, als ob sie ihn ernst nähmen.

Auf dem ersten «Gautag der Technik», der im April in Stuttgart stattfand, hielt A. von Senger einen Vortrag über «Rasse und Baukunst». (Der Vortrag liegt jetzt gedruckt vor: «Ziel und Weg», 1395, Heft 12 u. 13.)

Herr von Senger hat in München Alois Riegl entdeckt — «diesen wirklich grossen Mann, dessen Bedeutung immer mehr wächst, und der mir die Kühnheit gibt, diesen Vortrag zu halten», — Riegl, der mit seiner Charakterisierung der orientalischen Kunst als «haptisch» und der indogermanischen als «optisch» schon «ganz nahe daran stand, die Rassenfrage als Achse seiner Auffassung einzusetzen». Gut, dass er es noch nicht tat. So bleibt Herrn von Senger die Vollendung der Rieglschen Theorie vorbehalten. Schade, dass so «bedeutende Köpfe» wie Burckhardt, Dehio, Riegl, Wölfflin «wohl richtig sahen, indem sie eine periodisch wiederkehrende Abwandlung des Dreidimensionalen in das Zweidimensionale feststellten, dass sie aber irrten, wenn sie glaubten, in diesem Prozess immanente Gesetze, eine Entwicklung oder ein inneres Schicksal der Kunst zu erblicken... Dieser Determinismus schuf nicht nur einen Fatalismus, der die freie Schöpfungskraft hemmte, sondern auch eine feige Resignation, die jegliche Handlungsfreiheit, jeglichen Kampfeswillen, jegliche autonome Tat unterband». Für v. Senger gibt es in der Kunstgeschichte keine Entwicklung, die gesamte Kunstgeschichte ist für ihn seit Jahrtausenden nichts anderes als eine Auseinandersetzung zwischen Orientalen und Indogermanen, «ein stetes Ringen zwischen Minder- und Hochwertigen» oder (mit Anwendung Rieglscher Begriffe) zwischen dem «Zweidimensional-haptisch-Adynamischen» und dem «Dreidimensional-optisch-Dynamischen».

Herr von Senger bereitet die «wissenschaftliche» Begründung seiner Behauptung, dass das Orientalisch-Zweidimensionale das Minderwertige ist, keine Verlegenheit. «Das Schleich'sche Gesetz gibt uns die Möglichkeit, den Menschen im absoluten Sinne zu werten.» Er greift hier auf medizinische Untersuchungen von Karl Ludwig Schleich zurück, nach denen durch Narkose, Hypnose, Suggestion in den halbwachen Zuständen vor dem Einschlafen das dreidimensionale Raumbewusstsein erlischt. Woraus Herr von Senger folgert:

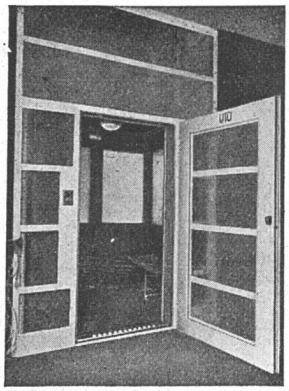
«Die Kunst, die sich unterhalb der dreidimensional-dynamischen Schicht bewegt, also im Zweidimensional-Adynamischen oder in der Zone des Tastgefühls, ist im absoluten Sinne minderwertig.

Die Kunst, die auf die Erweckung und Steigerung des dreidimensional-dynamischen Bewusstseins gerichtet ist, steigert den Menschen zum vollsten Wachsein, sie erstrebt eine Aufnordung des Bewusstseins (!), ist hochwertig.»

Im Hinblick auf die von reinrassig-nordischen Menschen erzeugte zweidimensionale Kunst ist das nun allerdings eine etwas peinliche Folgerung. Doch der Begeisterte weiss sich zu helfen: das dreidimensional-dynamische Bewusstsein, die «jüngste Bewusstseinsschicht», fehlt den Juden und Orientalen. Sie sind «natürlich-Primitive». Daneben gibt es aber auch den «künstlich-Primitiven», zu dem durch Narkose, Hypnose, Suggestion der «nordisch-dreidimensionale Mensch» immer herabsinken kann, wogegen es dem Orientalen und Juden als einem «natürlich-Primitiven» niemals möglich ist, zum «dreidimensional-dynamischen Bewusstsein» heraufzusteigen..... Der primitiv-zweidimensional-adynamische Mensch fühlt die Grenzen seines Bewusstseins, er sieht andere in für ihn unerreichbaren Gefilden wandeln, darum sein Unmut, sein Hass gegen dieses für ihn immer verschlossene Paradies. — —

Nun also ist von Senger wieder beim alten Thema: die Kunstgeschichte wird zur Kriminalgeschichte: um die durch die «semitisierten Italiener» (!) dem Verfall preisgegebenen antiken Bauten zu erhalten, erliess Theoderich ein «Heimat-

ernst ettmüller winterthur
zentral heizungen sanitäre anlagen



UTO-AUFZÜGE
die modernen, ruhig laufenden Personen-, Waren- und Speisenaufzüge für Geschäfts-, Wohn- und Krankenhäuser liefert:
UTO Aufzug- und Kranfabrik A.-G., Zürich-Altstetten
Express-Service für Revisionen
Weitere Spezialitäten:
Elektrozüge - Transportanlagen - Krane
UTO